



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

VI. Was vns durch den Gichtbrüchtigen abgebildet worden sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](#)

Am neuntzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.
Die sechste Sermon. Was vns durch den Giebbrüchtigen abgebildet worden sey.

Ober die Wort.

Und siehe sie brachten hme einen Giebbrüchtigen der lag im Beth. Matth. 9. v. I.

Groß die Historiam des nicht? Zum dritten fühlten die gotlosen Sünder heiligen Euageli/hat unsrer und Leiblichkeit des heiligen Geistes nicht: die Süsse H. Christus wollen dem Volk etwas Fürnehmes schmacken ihnen wohl / die jähnen doch über schmäken sollen: aber die Leiblichkeit des Worts Gottes / und des allerheiligsten Sacramens des Leibes und Bluts Christi doch iüßer als Honig sind empfinden sie nicht recht / die schmacken ihnen nicht. Und dasselbig macht ihr vielsich Fleisch / weil sie vielsiche und süssiche Leut sendt / dann den Sauwen schmacken auch die stinkenden Unreinigkeiten wohl.

Den in dem die Historien des H. Euangeli von den anderen weltlichen und ewischen Historien verschieden / das die Historien des Euangeli auch

geistliche und innerlich Deutung und Abbildung haben / der selben wollen wir doch besehen / was vns durch den Giebbrüchtigen abgebildet worden sey.

Gott wölle darzu sein Gnad verleihen.

Durch diesen Giebbrüchtigen werden vns die verstockten Sünder fürgemahlt: die Giebbrüchtigen senden die / welche der hat Schlag gerühret / und Gottes Gewalt/dafür uns Gott behüten wolle/ gekroßen hat. Solche Leut nun haben 4. Eigenschaften an ihnen: Erstlich ziehen sie zum 2. empfinden und fühlen sie an den selbigen Gliedern / an welchen sie gerühret worden / niches zum 3. erlahmen ihnen solche Glieder zu 4. werden sie gemeinglich weich. Diese 4. Arten haben auch die verstockten Sünder an ihnen: danerlich zittern die Sünder das ist / sie föchten sich / wo sie sich mit föchten solte/ welches auch der König und Prophet David vor ihnen zeugt / da er also spricht: Da föchten sie sich / dan nicht zu föchten war. Dagegen aber föchten sich die gotlosen Sünder mit / da sich zu föchten ist: als sie föchten sich nicht / das sie die Zugen und Gnaden Gottes / und die ewige Freude verlieren werden. Zum 2. empfinden und fühlen auch die gotlosen und verstockten Sünder nicht recht / dann sie empfinden mit die grosse Wunden ihres Herzens: wā aber ihrer einen ein Hundt ob Bloch heißt / die ist letzt er baldt / dan sie sind solche Leut / darvon Salomon sagt: Sie haben mich geschlagen / es hat aber mir nicht wehe gethan / sie zogen mich / aber ich fühle es nicht. Und empfinden die gotlosen Sünder vornehmlich 3. Ding nicht: erstlich empfinden sie nicht ihren eigenen Mangel und Sünden und solches macht ihr grosser Stolz: also erkundet auch der Pharisee / welcher mit dem offenen Sünder in den Tempel zu betten geng / seine Mängel und Sünden nicht / sondern er meynet / er were besser als andere Leut. Hingegen aber macht die Demuth / das der Mensch seine Mängel und Sünden fühlet / gleich wie an dem offnen Sünder zu sehen ist. Zum 2. empfinden und erkennen die gotlosen Sünder das Elende und die Not ihres Leidens nicht / und solches macht der Geiz und Unbarmherzigkeit: hingegen aber macht die Peit / die von den Würmen verzehret / und alles auf Erdenn Not annimmt / als wann es sein engen were / gleich und bekehret sich desto leidlicher zu Gott / welches wie S. Paulus geschrieben hat / der also von ihm selbst auch Syrach besingt / mit diesen Worten: Ge. 2014

Psal 52. 6 Pro 13. 15 Lucx 18. 2 Co 11. 29

Das dritte Obel / welches die Giebbrüchtigen an ihnen haben / ist / sie erlahmen: also erlahmen auch die gotlosen Sünder / das ist / sie werden uns geschickt und trāg zu guten Werken.

Zum vierdten / die Glieder derjenigen / welche der Schlag getroffen hat / sind gemeinglich weich: also seind auch die gotlosen Sünder weich. Cedunt enim omni duro / und wollen und können nich Schwere / und keine Versuchung leyden noch überwinden / sondern sie weichen für denselben. Von diesen weichen Sündern lesen wir in Sprichwörtern Salomons also: Der weich Prom. ist in seiner Arbeit / der ist ein Bruder des verdriebe.

Der H. Euangelist Marc. schreibt / es seyen die Träger gewesen / welche den Giebbrüchtigen zu versern. Herrn Christo gerahmt habe: also seind auch 4. Träger / welche noch zur Zeit die geistlichen Giebbrüchtigen / das ist die gotlosen Sünder zu Christo tragen und bringen. Der erste Träger heißt Cölestratio militaris & noxialis peccati / das ist die Bezeichnung der Nichtswürigkeit und Schädlichkeit der Sünder / wann man nemlich bedenkt und betrachtet / wie nichtswürig und schädlich die Sünder ist / da sie bringt den Menschen um / unaufrichtig viel Güter / sie bringt ihn umb die unaufrichtige der Gnaden / und bringt ihn dagegen in die hell und ewige Verdammnis / in alle Unzucht und Leydt. Wann der Mensch dieses recht bedenkt und betracht / so diener es ihm gar wohl zu seiner Rechtfertigung / das er sich desto mehr zu Gott bekehret. Dann David spricht: Cogitavi vias meas / & converti pedes meos. Ich hab an mein Weg gedacht / und meine Füße bekehret.

Der zweite Träger / welcher die Sünder zu Christo bringt / und bekehret / heißt in memoria mortis / das ist die Gedächtnis des Todes / dan war einer gedacht / und sich erinnert / das er von dieser Welt scheidet / Nechstens nicht / und solches macht der Geiz und Unbarmherzigkeit: hingegen aber macht die Peit / die von den Würmen verzehret / und alles auf Erdenn Not annimmt / als wann es sein engen were / gleich und bekehret sich desto leidlicher zu Gott / welches wie S. Paulus geschrieben hat / der also von ihm selbst auch Syrach besingt / mit diesen Worten: Ge. 2014

Der

Am neunzehnten Sonntag nach der H. Dreifaltigkeit. 615

Der dritte Träger heißt recordatio beneficiorum sie haben den Giebelschützen nicht zu bringen können für dem Volk / darumb haben sie das Tach tes / dann wann sich der Mensch erinnert zu was aufgedeckt Also werden auch die geslischen Giebe für einen edlen vnd schönen Creatur ihn Gott er brüchigen vnd die Sünden verhindert / daß sie schaffen / in dem er ihn nach seinem Ebenbildt er nicht zu Christo kommen noch sich bekehren. Er schaffen hat / vnd wie ihm Gott alle Ding vnsich werden sie durch ihre viele Sünden verhindert: derworfen hat vnd wie er für ihn hat sterben wollen Zum andern werden sie durch die zeitliche Sorg len / danach er ihn erlöset / erinnert sich auch anders vnd Geschäfte verhindert: Zum dritten werden sie Giebaten / welche ihm Gott der Allmächtig sie durch ihre Freundschaft vnd gemein Volk erwiesen hat / so würde er dadurch bewogen werden / in der Welt verhindert darumb sprach Gott zu ihm zu lieben / vnd sich wiederumb zu ihm zubekehren. Abraham / er sollte von seiner Freundschaft gehen: vnd spricht unser Herr Christus selbst: Genes. 12, 1.

Der vierde Träger heißt timor supplicij aeterni So jemandt zu mir kommt / vnd hasset & spes premij das ist die Furcht der ewige Straff / nicht seinen Vatter / Mutter / Weib / Kind vnd die Hoffnung der ewigen Belohnung: dann der Brüder / Schwester / auch darzu seine wannen Mensch recht bedenkt / was grausame eygne Seele / der kan nicht mein Jünger seyn. Straffer in der Hellen / wegen seiner Sünden leiden Zum vierden werden sie durch die Teufel verhinderet / daß sie nicht zu Christus Jesu kommen / entzehen muss / so würde sich ein solcher Mensch noch geheller werden können. Dies ist in ihm auf er sei dann gar unsinnig / zu Gott bethe das kürzest die Abbildung des heutigen sonnen.

Marcus
Lucas,

Sanct Marcus vnd Sanct Lucas schreiben /

(C)

Am neunzehnten Sonntag nach der H. Dreifaltigkeit.

Die siebente Sermon. Öffentliche Glaubeaus Bekandtnuß vnd geistliche Testamente der Sterbenden.

Über die Worte:

Vnd ihse brachten ihme einen Giebelschützen der lag im Bett. Matth. 9. v. 2.



Je Glaubens Profes: seyn wort / welcher ich um allen Dingem meinen sion vnd geistliche Testa- Willen gleichförmig vnderwirff.

II.

I tem / ich bekenne / daß ich vnder deiner engl- dann man Erfahrung schen Besichtigung vnd mit der Hafft gheträcker hat / das edliche Kran- Gnaden von himmen zu scheiden / vnd also zu sterben ken / auch nach gehaner mit fürnimme / ohne alle Verwünschung an der Weich / durch die Ar. Barmherigkeit Gott Jesu / vnd Zweyflung des

Schüng des Teufels / Glaubens / also / daß weder die Große noch die Kleinere Sünden mich in die Tiefe der Zerwüstung reiches nicht geschehe / wann man diese Bekandt. stossen sollen / ewiglich weß / vñ wahrhaftig glaub- nuss von Herzen thäte. Derhalben will ich den daß ein einiger Blusstryessen Christian Stamm Kranken hiermit eine gar schöne Bekandtnuß des H. Kreuzes vergessen / genugt wäre gewesen zu des Glaubens fürschreiben / vnd lehren. Gott wölbt Erlösung des ganzen Menschlichen Geschlechts / darzu sein Gnad verleyhen.

Wir haben eine gar herliche vnd schöne Profes- sion / das ist ein Bekandtnuß des wahren Catho- lischen Glaubens / auf dem Concilio vnd Ver- sammlung der Väter zu Trident / fürgeschrieben / welche Profession die Kranken vnd Sterbenden thun können vnd sollen / darnach können sie auch folgende Bekandtnuß des Catholischen Glaubens thun.

I.

In dem Namen des allerheiligsten Dreifaltig- keit / des Vatters / des Sohns / vnd des H. Gei- stes. Ich R. bekenne öffentlich vor dir heiligster Engel Gott Jesu / der mir auf göttliche Güte von Mutterlob an jugeeygnet ist / vnd vor dir meinem allen dacht zu sterben begehr / vnd wil in dem wah- ren Catholischen Glauben / welchen die heilige Ca-

tholische Kirch bekenner / vnd in

keinen Sünden / der New und Leid hat / vnd seine

Sünd bekehrt / Verzehrung seiner Sünden ver- sa-

gehr auch nicht einen Augenblick lenger zu leben / gel / so er die begehrte / daß ich dieselbige Barmher- tigkeit vnd Verzehrung mir mitzuhalten von her-

III.

Ich bekenne öffentlich / daß in dem Fall / wo ich

auf Klämmerung des Geistes / von wegen des er-

schöcklichen göttlichen Gerichts (vor welchem ich erscheinen muß) oder auf Anfechtung des

Teufels / oder auf Schwachheit der Vernunft /

(da Gott für sei) in eine Verwirrung / oder

Zweyfel des Glaubens / fallen würde / dasselbige /

will ich jegund noch gefunds Gemüts bin / wie-

derum ich / vnd mache zu nichts / vnd wills für

nichts gehalten haben / darumb / daß solches nicht

auf gefundem vnd wohlbedachten Gemüts gesche-

hen ist / vnd vnderwirff mich gänzlich der göttlichen

Güte.

IV.

Ich bekenne auch / weil die göttliche Güte

tholische Kirch bekenner / vnd in

keinen Sünden / der New und Leid hat / vnd seine

Sünd bekehrt / Verzehrung seiner Sünden ver- sa-

gehr auch nicht einen Augenblick lenger zu leben / gel / so er die begehrte / daß ich dieselbige Barmher-

tigkeit vnd Verzehrung mir mitzuhalten von her-

Eff ii

ken bes